

Jahresbericht 1925/26

über

die Bearbeitung von Marsilius von Padua, Defensor Pacis.

Dank einer namhaften Unterstützung durch die Hochschulleitung und der gütigen Fortführung durch Herrn Geheimrat Kaser wurde es im Laufe des Jahres möglich die Arbeiten ein gutes Stück vorwärts zu bringen. Es konnten 8 ausländische Handschriften des Defensor Pacis geprüft und z. T. kollationiert werden.

In der Zeit vom Mai bis Juli 1925 unternahm ich eine Reise nach Rom, Florenz, Turin und Freiburg i. Szw., um dort in ganz ff. zu untersuchen. Es handelte sich:

- 1) im cod. Vatic. lat. 3974. Die ff. war zwar bereits vor langer Zeit für die Zwecke der Monumenta Germaniae kollationiert worden, aber diese mir zur Verfügung stehende Kollation war nicht vollständig, und vor allem galt es durch eigenen Einblick in die ff. den Inhalt der zahlreicheren Korrekturen und Nachträge, die im auffallend zu finden. Die Kollation wurde beendet, und die Untersuchung der Korrekturen und Zusätze ergab, daß diese von einem oder zwei späteren Jähren des 15. Jf., nach 1401, April (dem Datum der ff.) in die ff. eingetragen worden sind und zwar auf Grund einer Vorlage, die im Inhalt fast mit der Pariser ff. 15690 (P) übereinstimmt, während der ursprüngliche Text des Vaticanus handschriftlich mit der 1416 Jani. 20 kollationierten ff. des Magdalen College in Oxford, no. 86 (M) identisch ist. Die vatikanische ff. stellt also eine Kombination zweier vorliegen, deren Textorganisationen dar und ist daher, trotz ihres geringen Alters, für die Bearbeitung des Textes von erheblichem Werte. Die Handschrift der ff. ist aufspanisch französisch, jedenfalls nicht italienisch.
- 2) die Florentiner ff. cod. Laurent. Plut. 44 cod. 26. auffallend eine